

Newsletter Sommer 2026



ÖKOLOGISCHE
BILDUNGSSTÄTTE
OBERFRANKEN

Naturschutzzentrum
Wasserschloß
Mitwitz



YouTube



UMWELTSTATION
BAYERN



@OEBO.MITWITZ

Herzlich Willkommen!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde!

Jetzt, wo das Jahr schon wieder auf den Hochsommer zusteuert (und dabei, zumindest gefühlt, immer schneller „verfliegt“), ist auch bei uns an der Bildungsstätte wieder Hochsaison. Kinderveranstaltungen, Freilanderfassungen von Tieren und Pflanzen, Seminare, Wanderungen, Tagungen, Bestimmungskurse – die Flut an Angeboten reißt nicht ab. Wir sind sehr froh, gemeinsam mit so vielen wertvollen Partnerinnen und Partnern ein so buntes Programm realisieren zu können.

Auch unsere Naturschutzprojekte zeitigen Erfolge – in dieser Ausgabe lesen Sie viel über eine lebendige Agrarlandschaft voller Blühflächen, ein verbessertes Vogelmonitoring, angewandten Fledermausschutz oder die Beweidungsprojekte.

Im Frühsommer 2026 geht an der Ökologischen Bildungsstätte allerdings auch in mancher Hinsicht eine Ära zu Ende: Unsere Buchhalterin Petra Wagner wird nach 29 Jahren in den Ruhestand treten. Alle die oben genannten Bereiche – Naturschutzprojekte, Kinderprogramm, Veranstaltungen – hat sie in dieser Zeit begleitet und meist auch mitgeprägt. Ihre Nachfolgerin Andrea Reichelt heißen wir in der nächsten Ausgabe herzlich willkommen.

Somit bleibt uns noch, allen einen schönen, ereignisreichen und interessanten Sommer zu wünschen, in dem wir uns vielleicht auf der einen oder anderen Veranstaltung begegnen!

Herzliche Grüße aus dem Wasserschloß

Ihr
Prof. Dr. Kai Frobels
1. Vorsitzender



Ihr
Dr. André Maslo
Umweltbildung und Geschäftsführung



Mittlerweile eine feste Tradition sind unsere BANU-Kurse gemeinsam mit der ANL, der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, die man z.B. auf dem Titelbild sehen kann. Aber auch mit den Rotariern (hier als Familienausflug an der Förritz) oder der Sparkasse haben wir tolle Thementage durchgeführt – herzlichen Dank für die Unterstützung!



Wer wir sind...

Die ÖBO stellt sich vor

Seit nun schon 40 Jahren sind wir eine überregional bekannte Größe in der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung und damit eine der ältesten frei getragenen Umweltstationen Bayerns überhaupt. „Frei getragen“ bedeutet, dass wir uns fast ausschließlich durch ständig neu zu beantragende Projektideen finanzieren und im Vergleich dazu fast keine festen Zuschüsse erhalten. Das macht einerseits viel Arbeit, bedeutet andererseits aber auch eine Menge Freiheit bei der Realisierung eigener Ideen und Konzepte. Direkt vor der Haustür am Grünen Band oder deutschlandweit – je nachdem.

So ist es gelungen, einen einzigartigen Zusammenschluss privater und kommunaler Organisationen, Verbände und Vereine zu formen. Wir treten als Brückenbauer und Mittler zwischen verschiedenen Interessengruppen auf – in unserem Vorstand sind neben den „klassischen Naturschutzverbänden“ BUND und LBV auch der Landrat des Landkreises Kronach, der Bayerische Bauernverband, die Volkshochschule des Landkreises Kronach und der Bezirk Oberfranken vertreten. Durch eine Dialogkultur auf Augenhöhe sind wir sowohl auf der Landnutzerseite als auch bei Naturschützerinnen und Naturschützern eine anerkannte und geschätzte Gesprächspartnerin.



...und wo wir stehen ein Überblick



Während 2025 bei uns sicherlich nicht als „Rekordjahr“ in Erinnerung bleiben wird, ist sein Nachfolger glücklicherweise mit deutlich hoffnungsvolleren Zeichen angelaufen. Zwar sind in allen Bereichen die Mittel immer noch sehr begrenzt, aber wir haben gelernt, damit umzugehen. Nur durch unser aufmerksames Miteinander sind wir in der Lage, auch solche Situationen gut zu meistern.

Und so können wir berichten, dass alle 2026 angedachten Projekte planmäßig laufen und auch die Ideen für 2027 schon wieder auf der Türschwelle stehen. Neue Untersuchungen zu Libellen und Amphibien soll es dabei ebenso geben wie innovative Ansätze rund um Fledermäuse und seltene Lebensraumtypen.



Umweltbildung & Veranstaltungen

Wir machen Lust auf Zukunft



Es scheint auch, als seien die gemeinsamen Anstrengungen der vielen Umweltstationen und anderer Akteure durchaus gehört worden. Zwar sind Naturschutz und insbesondere Umweltbildung sicherlich weiterhin nicht allzu weit oben auf der Prioritätenliste, wenn es wirtschaftlich im Moment eher knapp zugeht. Allerdings ist die Botschaft, dass in den nächsten Jahren etwas Substantielles passieren muss, will man die so mühevoll errichtete Landschaft aus Umweltstationen erhalten, angekommen. Wir schauen also zuversichtlich in die nächsten Jahre!



Petra Wagner



Andrea Reichelt



Lara Eichhorn

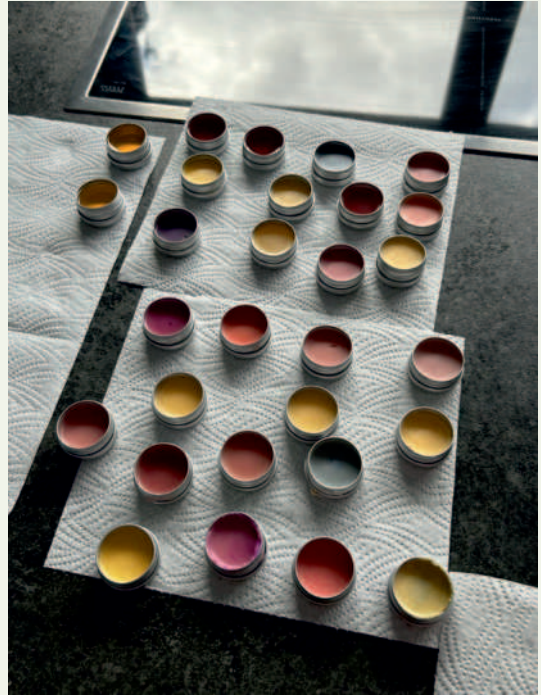


Paula Konrad



Wir als Bundesfreiwillige haben uns sehr gefreut, erstmals seit diesem Jahr eigene Umweltbildungsveranstaltungen an Schulen leiten zu dürfen!

Zum Beispiel stand am Anfang des Jahres ein Müllsammel-Workshop in Weißenstadt an. Die Kinder lernten über Müllarten und -trennung, Recycling und durften zum Abschluss aktiv werden und selbst Müll in der Umgebung des Schullandheims sammeln.



Kreativ ging es auch im Schullandheim Pottenstein zur Sache!

Die Kinder durften sich an Naturkosmetik ausprobieren. Zusammen wurden verschiedene Lippenbalsame und Gesichtsmasken hergestellt und natürlich auch gleich ausprobiert!

Die Arbeit mit den Kindern und die unterschiedlichen Veranstaltungen machen uns viel Spaß, so dass wir für den Sommer noch mehr Workshops geplant haben!

Extensive Beweidung

Naturnutzung der Zukunft



Unser Ganzjahresbeweidungsprojekt auf den Glender Wiesen steuert auf die Halbzeit zu – und das zweite Frühjahr war so lebendig wie vielfältig. Der Beitrag in „Unser Land“ im Bayerischen Fernsehen sowie der Besuch von RadioEINS im Rahmen der Camper-Tour haben dem Projekt große Aufmerksamkeit verschafft. Die vielen positiven Rückmeldungen und zahlreichen Exkursionsanfragen aus ganz Bayern zeigen, wie sehr das Thema bewegt. Auch wissenschaftlich wächst das Interesse: Mit Krijn Hagens von der HAS Green Academy in den Niederlanden begleitet aktuell ein Gastwissenschaftler das Projekt und führt eine Wildtierstudie durch. Bei den Tieren freuen wir uns über zehn gesunde Highland-Kälber, gleichzeitig stimmen uns Verluste bei den Wasserbüffeln nachdenklich – hier arbeiten wir intensiv an der Aufklärung.





Im Beweidungsprojekt rund um Kreuzberg und Fischbach wird sichtbar, wie lebendig Naturschutz sein kann. Schafe, Ziegen und Rinder halten Flächen offen, schaffen abwechslungsreiche Strukturen und fördern damit wertvolle Lebensräume für Pflanzen, Insekten und viele weitere Arten. Besonders freuen wir uns auf einen kommenden Termin mit dem Wissenschaftsjournalisten Christian Schwägerl. Vor Ort möchten wir zeigen, wie extensive Beweidung Landschaft gestaltet, Artenvielfalt unterstützt und alte Kulturlandschaften zukunftsfähig macht. Der Besuch bietet die Chance, unser Projekt aus einer wissenschaftlich-journalistischen Perspektive zu betrachten und die Bedeutung naturnaher Beweidung einer breiteren Öffentlichkeit näherzubringen. Landschaftspflege wird hier erlebbar, konkret und anschaulich.

Fledermäuse

BESTBelt & Gebietsbetreuung

Nachdem unser BESTBelt-Projekt zur Kleinen Hufeisennase Ende 2025 zu Ende ging, haben wir uns sehr gefreut, unsere Ergebnisse während der „Regional Conference of the Central European Green Belt“ allen zentral-europäischen Teilnehmern vorstellen zu dürfen. Außerdem werden wir mit einem Poster bei der paneuropäischen BESTBelt-Konferenz 2026 in Italien vertreten sein. Nach diesen Erfolgen hoffen wir, dass wir unsere gemeinsame, grenzübergreifende Arbeit mit den Thüringer Fledermausforschern auch in Zukunft fortführen und noch viele spannende Projekte rund um die Kleine Hufeisennase am Grünen Band initiieren können.

Crossing borders



Abstract: The spread of the lesser horseshoe bat between Thuringia and Upper Franconia.

Background: The lesser horseshoe bat (*Rhinolophus hipposideros*) is a species of bat found in Central Europe. It is a species of bat found in Central Europe. It is a species of bat found in Central Europe.

OVERVIEW

The project took place in the two German federal states of Bavaria and Thuringia, which were formerly separated by the Iron Curtain and now share a common space through the Green Belt.

Within the project, various activities and measures were implemented along the Green Belt.

The lesser horseshoe bat (*Rhinolophus hipposideros*) is part of the Habitats Directive Parts II and IV and is therefore particularly and strictly protected in Germany by the Federal Nature Conservation Act (BNatSchG §44). It is classified as *Endangered* on the German Red List and likewise listed on the state-level Red Lists of Bavaria and Thuringia.

The primary project goal was to research the spread of the lesser horseshoe bat as thoroughly as possible and to provide the best possible support based on the newly acquired information.

In addition to classical bat research and its tools, we wanted to create a framework for good regional development that would last as long as possible through public relations work.

MONITORING



During the project period, a total of 70 winter roosts were investigated. Furthermore, 15 potential summer roosts were examined. Acoustic tracking during the summer months revealed a significant increase in lesser horseshoe bat activity in Steinach (Thuringia). Unfortunately, no bats were subsequently captured and fitted with transmitters using nets while Symposium II.

MEASURES



Through structural measures implemented as part of the project, two winter roosts of the lesser horseshoe bat were protected from human disturbance. In Fürstentumsdorf, artificial bat roosts were also created in the attic of the local church to support the regional bat population. A batcave was created to enable local authorities to proactively protect bats through small-scale construction measures and to generally inform the public about bat conservation in the region.

EDUCATION



FLEDERMAUS FACHTREFFEN

A total of five children's events were held. They were attended with varying degrees of participation. In total, we reached over 100 participants with the offering.

In addition, volunteers and other multipliers were engaged through various formats.



With financial support of the European Union



Zum Jahresbeginn startete die Gebietsbetreuung mit neuem Elan und neu definierten Tätigkeitsschwerpunkten. Neben den bisherigen Aufgaben der Beratung und Begleitung der kommunalen Grünflächenpflege werde ich mich zukünftig auch verstärkt der Betreuung und Entwicklung der FFH-Gebiete im Naturpark widmen und hier im Speziellen im Fledermausschutz meine fachlichen Kenntnisse verstärkt einbringen.

Im März dieses Jahres konnten wir gemeinsam mit der Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege wieder unser jährlich stattfindendes Bauhof-Seminar zum Thema „geschützte Arten in und an Gebäuden“ anbieten. Elf Teilnehmer aus den Bauhöfen und Verwaltungen des Landkreises Kronach folgten unserer Einladung nach Ludwigsstadt, wo wir neben den Vorträgen auch vom regen Austausch untereinander profitierten. Weiterhin konnte ich in einem Vortrag für die Jugendleiter der Gartenbauvereine Anfang Mai in Windheim meine Erfahrungen und Tipps für Kinderangebote rund um die Fledermaus weitergeben.

Rebhühner, Schnarrschrecken & Co.

Lebendiges Offenland



Ich bin happy! Auch in unserer jüngsten Akquise-Runde haben sich abermals zahlreiche Landwirtinnen und Landwirte bewusst dafür entschieden, unsere wildlebenden Pflanzen- und Tierarten der offenen Agrarflur zu fördern! 20 Hektar sind neu hinzugekommen! So konnten nun im April/Mai insgesamt 37 ha Brut- und Aufzuchtbiotope für Rebhühner, Wachteln, Feldlerchen, Feldhasen u.v.a. eingesät werden. Vielen Dank allen Begeisterten für Ihre tatkräftige Unterstützung und herzlich Willkommen in der Projektgemeinschaft!!! So macht es Spaß!

Insgesamt sind es bereits 121 mehrjährige Blühflächen auf 134 ha! Auf größeren Feldern werden zunehmend verschiedene, geeignete KULAP-Maßnahmen kombiniert.

Mehrjährige KULAP-Blühflächen sind nicht nur bei den Feldvögeln die Favoriten, auch bei den Landbewirtschaftenden. Jedoch dicht gefolgt von Freiwilligen Ackerbrachen (ÖR), die als mehrjährige Blühflächen-Variante angelegt werden.



Annika Lange



Susanne Bosecker



Robin Rubner



In letzter Zeit ging es bei mir viel um Bestandsdaten von Vögeln: einerseits, weil der Bericht „Seltene Brutvögel in Bayern“ im Ornithologischen Anzeiger, der mich im letzten Jahr so viel beschäftigt hatte, jetzt veröffentlicht ist. Andererseits, weil ich im Frühjahr immer sehr viel mit Vogelerfassungen zu tun habe. Zur Betreuung des Rebhuhn-Erfassungsmoduls kamen in diesem Frühjahr noch ein Wendehals- und ein Raufußkauz/Sperlingskauz-Modul hinzu. Im Gegensatz zum Rebhuhn handelt es sich hier aber um bayernweite Erfassungen, die über den Dachverband Deutscher Avifaunisten verwaltet werden. Innerhalb weniger Monate konnte ich in beiden Modulen je rund 50 Kartierrouten anlegen und somit eine Vervielfachung der wissenschaftlichen Erkenntnisse bewirken – bevor ich mit meiner Arbeit begann, gab es 16 Wendehals- und 8 Eulenrouten.

Partner der Region

Naturpark, Kreisfachberatung & LPV

Im Naturpark Frankenwald standen Fördermittel für neue Projekte im letzten Jahr nur eingeschränkt zur Verfügung. Die Haushaltslage beim Umweltministerium machte es notwendig, bei den Fördermaßnahmen zu priorisieren, sodass nur wenige ausgesuchte Projekte umgesetzt werden konnten. Die Sanierung der technischen Ausstattung unseres Naturpark-Informationszentrums im alten Bahnhof in Bleichschmidtenhammer bei Lichtenberg war aber glücklicherweise eine dieser geförderten Maßnahmen.



Dadurch konnten veraltete Geräte ersetzt und das Infozentrum durch weitere Maßnahmen aufgewertet werden. Die naturgetreuen Filzpräparate auf unserer „Felsenhöhle“ geben nun einen realistischen Eindruck dieser seltenen Pflanzen und Tiere des Naturparks.

Mit einer Wanderung durchs nahe Höllental oder auf dem spektakulären Felsenpfad lässt sich ein Besuch dort wunderbar verbinden. Auch unsere Naturpark-Ranger bieten geführte Touren an (www.naturpark-frankenwald.de).



Im Rahmen des bayerischen Streuobstpaktes wurden im Herbst und Winter durch uns im Landkreis Kronach über 100 neue Streuobstbäume gepflanzt und über 400 Obstbäume durch einen Obstbaumschnitt gepflegt. Die Betreuung der Arbeiten rund um das Thema „Streuobst“ wird seit Februar vom neuen Mitarbeiter Tim Röder übernommen. Dazu fand auch eine Begehung mit dem Streuobstberater der Regierung von Oberfranken statt, um die Erfolge vor Ort zu besichtigen. Weiterhin haben wir mit den Naturpark-Rangern zusätzliche Freiwilligenaktionen zum Lupinenstechen in Teuschnitz und Nordhalben festgelegt und auch schon fleißig durchgeführt. Dabei kam auch eine Drohne von Tim Röder zum Einsatz und es entstanden tolle Aufnahmen.



Geotope, Abbaustellen & Amphibien

Alles rund um den Frankenwald



Im Mitwitzer Buntsandsteingebiet haben wir im Rahmen unseres Naturschutzprojektes „Biotopverbund Geotope und ehemalige Abbaustellen im Frankenwald“ zwei alte historische Sandgruben von der Firma Holoch GmbH freistellen lassen.



Eine davon liegt zwischen Mitwitz und Burggrub, die andere ist die ehemalige Sandgrube „Haderleinswüstung“ bei Kaltenbrunn. Noch vor Jahrzehnten gab es in diesem Gebiet, vor dem Frankenwald gelegen, viele kleine Sandgruben, in denen häufig Kreuzkröten (*Epidalea calamita*) lebten. Diese sind jedoch inzwischen bis auf einen bekannten Standort verschwunden, da die Sukzession, also das Zuwachsen, die ehemals offenen, sonnigen Standorte hat verschwinden lassen. Mit der Öffnung ehemaliger Sandabbaustellen schaffen wir hier wieder neuen Lebensraum, auch für viele Insekten, die offene Sandflächen benötigen. Damit ahmen wir naturlandschaftliche Prozesse gewissermaßen nach!



Der Schieferabbau war im Frankenwald ebenfalls sehr weit verbreitet. Auf dem Eisenberg bei Ludwigsstadt und am Grünen Band bei Ebersdorf (Naturdenkmal und Geotop „Ehemalige Dachschiefergrube Taugwitz“) konnten wir drei ehemalige Schiefergruben der Firma Weisse & Eschrich vom Forstservice Dormann freistellen lassen. Mit der Öffnung der Schieferwände können diese wieder Lebensraum für Arten wie beispielsweise die Schlingnatter (*Coronella austriaca*) werden. Für einen der ehemaligen Schieferbrüche planen wir aktuell die Beweidung mit Ziegen zur Offenhaltung. Wir werden wieder berichten!



Spenden, Helfen & Profitieren!

Spendenkonto:

Sparkasse Kulmbach/Kronach
Inhaber: Ökologische Bildungsstätte Oberfranken
IBAN: DE31 7715 0000 0240 0005 54
BIC: BYLADEM1KUB

Wie Sie uns unterstützen können – und wie Sie davon profitieren:

Durch die Abhängigkeit von immer neuen Projektzusagen ist es oft nicht einfach, unsere Liquidität reibungslos aufrecht zu erhalten. Und da wir nur sehr wenige frei verfügbare Mittel erhalten, hilft uns jede Zuwendung – egal, ob für Eigenanteile zu wegweisenden Naturschutzprojekten, unsere Bundesfreiwilligendienst-Stelle oder die Umweltbildung mit Schulen und Kindergärten der Region.

Schauen Sie sich am besten auf unserer Homepage um, welche Art zu helfen am besten zu Ihnen passt! Selbstverständlich sind wir als gemeinnütziger Verein berechtigt, Spendenquittungen auszustellen.

Der besondere Bonus – die Fördermitgliedschaft:

Noch mehr als über eine einmalige Spende freuen wir uns jedoch über langfristigen Kontakt in Form einer fördernden Vereinsmitgliedschaft. Die Beitrittserklärung befindet sich auf der letzten Seite, die Höhe der jährlichen Fördersumme bestimmen Sie selbst!

Und eine solche Mitgliedschaft nützt im doppelten Sinne, denn Fördermitglieder erhalten:

- Die Möglichkeit, kostenfrei an einer jährlich wechselnden Exkursion in eines unserer aktuellen Förderprojekte teilzunehmen, bei der man Interessantes zu verschiedenen Naturschutzthemen erfährt
- Eine Ermäßigung von 25% der Teilnahmegebühren bei allen unseren Seminarangeboten und dem Kinderprogramm (z.B. für Kindergeburtstage)
- Eine Einladung zu unserer jährlichen Mitgliederversammlung
- Unseren Newsletter mit allen Informationen rund um die Bildungsstätte zweimal jährlich bequem per Mail

Also: Dabei sein lohnt sich!



Impressum

Herausgeber:

Ökologische Bildungsstätte Oberfranken
 Naturschutzzentrum Wasserschloß Mitwitz e.V.
 vertreten durch den 1. Vorsitzenden,
 Herrn Prof. Dr. Kai Frobels
 Unteres Schloß, 96268 Mitwitz

Kontakt:

Telefon: 09266/8252
 Fax: 09266/6442
 E-Mail: info@oebo-natur.de

Bildnachweis:

Titelbild und Bilder Innenteil: Ökologische Bildungsstätte Oberfranken, außer:
 Seite 5 unten: Dr. Kerstin Sperschneider
 Seite 6 oben: Dr. Kerstin Sperschneider
 Seite 8: Bernd Leuthäusser
 Seite 14: Naturpark Frankenwald e.V.
 Seite 15: Landschaftspflegeverband Frankenwald Landkreis Kronach e.V.

Layout und Gestaltung:

Paula Konrad, Lara Eichhorn, Robin Rubner
 © Ökologische Bildungsstätte Oberfranken, Juli 2026

Unsere Förderer:



Markt
Mitwitz



KRONACH



gefördert durch
 Bayerisches Staatsministerium für
 Umwelt und Verbraucherschutz





ÖKOLOGISCHE BILDUNGSSTÄTTE OBERFRANKEN



Naturschutzzentrum
Wasserschloß
Mitwitz

Ökologische Bildungsstätte Oberfranken
Naturschutzzentrum Wasserschloß Mitwitz e.V.
Unteres Schloß
96268 Mitwitz

Beitrittserklärung

Ich möchte dem Verein „Ökologische Bildungsstätte Oberfranken Naturschutzzentrum Wasserschloß Mitwitz e. V.“ als förderndes Mitglied beitreten und verpflichte mich, den untenstehenden Jahresbeitrag zu entrichten.

(VORNAME/NACHNAME)

(POSTANSCHRIFT)

(IBAN)

(NAME DER BANK)

(TELEFON/ FAX/ E-MAIL)

(EVTL. WEBADRESSE)

Der Jahresbeitrag beträgt 10,-€ für Schülerinnen und Schüler, Studierende und Auszubildende (bitte Nachweis beilegen). Erwerbstätige können den gewünschten Jahresbeitrag ab einem Mindestbeitrag von 12,-€ pro Jahr selbst wählen. Mein Jahresbeitrag soll folgende Höhe haben (bitte auswählen):

12€ ☐ 25€ ☐ 50€ ☐ 100€ ☐ Selbstgewählter Betrag _____

Ich bin damit einverstanden, dass die jährliche Beitragssumme bis auf Widerruf von meinem Konto abgebucht wird.

Einverständniserklärung zur Datenspeicherung nach DSGVO:

Mit meiner Unterschrift willige ich ein, dass der Verein Ökologische Bildungsstätte Oberfranken Naturschutzzentrum Wasserschloß Mitwitz e.V. als verantwortliche Stelle die in dieser Anmeldung erhobenen personenbezogenen Daten (wie Name, Vorname, Adresse, E-Mail-Adresse und Telefonnummer) ausschließlich zum Zwecke der Vereinsorganisation erhebt. Bei einem sog. berechtigten Interesse dürfen personenbezogene Daten ohne Zustimmung der Betroffenen an Dritte weitergegeben werden. Es werden hierbei nur so viele personenbezogene Daten weitergeleitet wie nötig. Eine sonstige Datenübermittlung an Dritte findet nicht statt. Eine Datennutzung für Werbezwecke findet ebenfalls nicht statt.

(DATUM, UNTERSCHRIFT DES ANTRAGSTELLERS/DER ANTRAGSTELLERIN)

Telefon 09266 8252 – Telefax 09266 6442
Sparkasse Kulmbach/Kronach
IBAN: DE31 7715 0000 0240 0005 54
BIC: BYLADEM1KUB

email: info@oeko-natur.de
www.oekologische-bildungsstaette.de

